

EINWOHNERRAT

PROTOKOLL

der 22. Sitzung des Einwohnerrates Allschwil (Amtsperiode 2000-2004)

Sitzungsdatum: 23. Oktober 2002
Sitzungsort: Aula Schulhaus Lettenweg, Lettenweg 25, Allschwil
Sitzungsdauer: 18.00 – 21.00 Uhr

Präsenz
Einwohnerrat: Vorsitz Alexandre Philipp, Präsident Einwohnerrat
Gemäss Präsenzliste

Gemeinderat: Ruth Greiner, Präsidentin
Dr. Anton Lauber, Vizepräsident
Dr. Leo Zehnder
Roman Meury
Bea Fuchs
Paul Schüpbach
Nicole Nüssli

Gemeindeverwaltung: Max Kamber, Gemeindeverwalter
Markus Rudolf-von-Rohr, Stv. Gemeindeverwalter

Gäste: ---
Entschuldigt: Christine Graf, Sekretariat Einwohnerrat
Abwesend: ---

Bereinigte Traktandenliste

1. Bericht des Gemeinderates betreffend
Ergänzungswahl in den Einwohnerrat
anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion,
für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Geschäft 3360
2. Bericht des Gemeinderates betreffend
Wahl eines Ersatz-Mitglieds in die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission
(und gleichzeitiges Ersatz-Mitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission)
anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion,
für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Geschäft 3362

3. Bericht des Gemeinderates betreffend
Wahl eines Ersatz-Mitglieds in die Geschäftsprüfungskommission
(und gleichzeitiges Ersatz-Mitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission)
anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion,
für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Geschäft 3365
4. Bericht des Gemeinderates betreffend
Wahl eines Mitglieds in die Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen
anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion,
für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Geschäft 3367
5. Bericht des Gemeinderates betreffend
Wahl eines Ersatz-Mitglieds in die Umweltkommission
anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion,
für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Geschäft 3375
6. Bericht des Gemeinderates betreffend
Wahl eines Ersatz-Mitglieds in die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission
(und gleichzeitiges Ersatz-Mitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission)
anstelle des nachgerückten Stevie Brügger, CVP/SVP-Fraktion,
für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Geschäft 3382
7. Berichte des Gemeinderates und der Kommission für Verkehrs- und
Planungsfragen betreffend
Bewilligung eines Verpflichtungskredites in Höhe von CHF 250'000
für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes über das Areal
"Wegmatten II" (Dienstleistungen und Wohnen) Geschäft 3345/A
8. Bericht des Büros des Einwohnerrates betreffend
Teilrevision des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates bezüglich
§ 40, Behandlung von Motionen und Postulaten; Beantwortung der Motion
No. 3326 von Hanspeter Frey, FDP-Fraktion; 2. Lesung Geschäft 3326A
9. Bericht des Gemeinderates betreffend
Mutation des Bau- und Strassenlinienplans Baselmattweg vom 17. April 1968
im Abschnitt Parkallee bis Muesmattweg (direkte Beratung) Geschäft 3354
10. Postulat von Alex Horisberger, FDP-Fraktion, betreffend
Abgabe von (unüberbauten) Grundstücken im Baugebiet Geschäft 3344
11. Postulat von Peter Humbel und Christoph Morat, namens der SP-Fraktion,
betreffend Einbeziehen weiterer interessierter Kreise und Vereine
in die strategische Weiterentwicklung der Gemeinde Allschwil Geschäft 3347

Nach der Pause:
- INFO-FENSTER des Gemeinderates

Die Protokollführerin

Christine Graf

Einwohnerratsprotokoll Nr. 22 vom 23. Oktober 2002

://: Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

**Der Präsident des
Einwohnerrates Allschwil**

Alexandre Philipp

Begrüssung / Mitteilungen des Präsidenten

Der Vorsitzende **Alexandre Philipp** begrüsst die Anwesenden zur heutigen Plenarsitzung. Er teilt mit, dass jedes Ratsmitglied im Besitz folgender schriftlicher Informationen ist:

- Eingabetermin für die Budget-Postulate 2003: Mittwoch, 13.11.2002
- Information des Gemeinderates zum Budget 2003
- Information des Gemeinderates betreffend Katastrophenübung ALBATROS von Donnerstag, 31.10.2002
- Einladung zum Hochwasserschutz-Augenschein in Muri/AG von Samstag, 2.11.2002
- Einladung zum Curling-Nachmittag von Samstag, 2.11.2002
- Einladung zur Informationsveranstaltung im Alterszentrum Am Bachgraben von Freitag, 1.11.2002 betreffend Renovation und Erweiterung des Alterszentrums
- Genehmigung des kommunalen Feuerwehrrglementes vom 12.6.2002 durch Verfügung des Regierungsrates BL vom 30.9.2002
- Dankesbrief des Tageselternverein Allschwil/Schönenbuch für die Zustimmung zur Leistungsvereinbarung

Bereinigung der Traktandenliste

://: Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

Neue parlamentarische Vorstösse

- Geschäft 3386: Interpellation von Bruno Steiger, SD-Fraktion, betreffend Steuereinbussen
- Geschäft 3387: Postulat von Hanspeter Frey-Rieder, FDP-Fraktion, betreffend Einrichtung von Tempo 30-Zonen

Neue Parlamentsmitglieder / Rücktritte aus dem Parlament

- Erwin Segginger, SD-Fraktion

251 01.030 Einwohnerrat

1. Bericht des Gemeinderates betreffend Ergänzungswahl in den Einwohnerrat anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004)

Der Vorsitzende **Alexandre Philipp** begrüsst das neue Ratsmitglied der SD-Fraktion, Erwin Segginger, und wünscht ihm eine erfolgreiche Zeit im Einwohnerrat Allschwil.

://:

Gestützt auf den Bericht des Gemeinderates wird vom Nachrücken in den Einwohnerrat von Erwin Segginger, SD-Fraktion, anstelle von Heinz Werdenberg für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Kenntnis genommen.

MITTEILUNG AN:

- Erwin Segginger, SD-Fraktion (als Wahlanzeige)
- Bruno Steiger, Präsident SD Allschwil
- Christine Graf, Sekretariat Einwohnerrat

252 01.030 Einwohnerrat

2. Bericht des Gemeinderates betreffend Wahl eines Ersatz-Mitglieds in die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (und gleichzeitiges Ersatz-Mitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission) anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004), Geschäft 3362

3. Bericht des Gemeinderates betreffend Wahl eines Ersatz-Mitglieds in die Geschäftsprüfungskommission (und gleichzeitiges Ersatz-Mitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission) anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004), Geschäft 3365

4. Bericht des Gemeinderates betreffend Wahl eines Mitglieds in die Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004), Geschäft 3367

5. Bericht des Gemeinderates betreffend Wahl eines Ersatz-Mitglieds in die Umweltkommission anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004), Geschäft 3375

Namens der SD-Fraktion liegt folgende Nomination für die Wahlgeschäfte 3362, 3365, 3367 und 3375 vor:

Erwin Segginger.

://:

Gestützt auf die Berichte des Gemeinderates wird anstelle von Heinz Werdenberg, SD-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30.6.2004) Erwin Segginger in folgende Kommissionen gewählt:

- als Ersatzmitglied der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission und gleichzeitig Ersatzmitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission;
- als Ersatzmitglied der Geschäftsprüfungskommission und gleichzeitig Ersatzmitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission;
- als Mitglied der Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen;
- als Mitglied der Umweltkommission.

MITTEILUNG AN:

- Erwin Segginger, SD-Fraktion (als Wahlanzeige)
- Bruno Steiger, Präsident SD Allschwil

- Christine Graf, Sekretariat Einwohnerrat

253 01.030 Einwohnerrat

6. Bericht des Gemeinderates betreffend Wahl eines Ersatz-Mitglieds der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (und gleichzeitiges Ersatz-Mitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission) anstelle des nachgerückten Stevie Brügger, CVP/SVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode, Geschäft 3382

Namens der CVP/SVP-Fraktion liegt folgende schriftliche Nomination vor:

Felix Keller.

://:

Gestützt auf den Bericht des Gemeinderates wird als Ersatz-Mitglied der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (und gleichzeitiges Ersatz-Mitglied der Wirksamkeitsprüfungskommission) anstelle des nachgerückten Stevie Brügger, CVP/SVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Legislaturperiode Felix Keller gewählt.

MITTEILUNG AN:

- Felix Keller, CVP/SVP-Fraktion (als Wahlanzeige)
- Stevie Brügger, Präsident CVP Allschwil
- Claudia Piatti, Präsidentin SVP Allschwil
- Christine Graf, Sekretariat Einwohnerrat

254 11.100 Raumplanung/Zonenplanung

7. Berichte des Gemeinderates und der Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen betreffend Bewilligung eines Verpflichtungskredites in Höhe von CHF 250'000 für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes über das Areal "Wegmatten II" (Dienstleistungen und Wohnen), Geschäft 3345/A

Hanspeter Frey, Präsident der vorberatenden Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen: Mit der Zustimmung zu Geschäft 3345 wird der Grundstein für die ganzheitliche Verbesserung der Gemeindeeinnahmen gelegt, so wie es der Finanzplan fordert und welche den Erhalt des Angebotes für die Gemeinschaft sichern. Durch den Beschluss zu Geschäft 3345 werden neue Einnahmequellen generiert und mit diesen muss sorgfältig und haushälterisch umgegangen werden.

Es stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob der Zeitpunkt für dieses Geschäft richtig gewählt wurde. Auch die Kommission war mit diesem Spannungsfeld konfrontiert. Eine Mehrheit war der Meinung, dass jetzt der richtige Zeitpunkt sei und dass mit dieser zukunftsorientierten Planung der Auftritt der Gemeinde Allschwil verbessert werden könne, was auch nötig sei. Die VPK hat ebenfalls die Frage der Notwendigkeit für einen Veranstaltungssaal diskutiert. Sie ist zur Ansicht gelangt, dass der Bedarf dafür gegeben ist und Allschwil damit auch prominenter platziert werden kann.

Das Areal Wegmatten ist aufgrund seiner zentralen Lage gut für eine Projekt mit Entwicklungspotential nach innen geeignet. Es umfasst insgesamt ca. 30'000 m² und ist unmittelbar in der Nähe des Gemeindezentrums, der Post und des öffentlichen Verkehrs gelegen. Es kommt hinzu, dass der Perimeter gut umgeben ist und die Infrastruktur optimal

ausgenützt werden kann. Die Kommission war einstimmig der Meinung, dass das Areal Wegmatten inskünftig besser genutzt werden muss.

In jeder Hinsicht handle es sich um eine gewinnbringende Angelegenheit, wenn auf dem Wegmatten-Areal mittels vernünftiger Projektierung etwas realisiert werden kann, so weiter der Kommissionspräsident Hanspeter Frey. Für die Details zum Projekt verweist er auf den Kommissionsbericht 3345A.

Weil das Areal heute auch mit Familiengärten belegt ist, hat die Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen eine Delegation des Allschwiler Familiengartenvereins angehört. Das Resultat ist im Bericht 3345A enthalten. Der Gemeinderat soll nun ermitteln, wo Ersatzland angeboten werden könnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zonenkonforme Areale nur im Lörzbach und im Tiefengraben vorhanden sind.

Die Kommission hat auch Alternativen zum Architekturwettbewerb überlegt, so zum Beispiel die Schaffung eines Teilzonenplans, weil das Areal (heute OeWZone) umgezont werden muss. Damit würden aber bereits gewisse Rahmenbedingungen für die Zukunft geschaffen und das Verfahren ist zeitlich aufwändig. Ein Quartierplanverfahren muss in jedem Fall durchgeführt werden.

Ebenfalls diskutiert wurden die Vor- und Nachteile der Durchführung eines Architekturwettbewerbes. Auch dazu wurden Architekten und Raumplaner angehört sowie zwischen Ideen- oder Projektwettbewerb abgewogen. Der Entscheid fiel zugunsten der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Variante „Projektwettbewerb mit Investor“, weil sowohl neue Einnahmen generiert als auch die anfallenden Kosten so niedrig wie möglich gehalten werden müssen. Dabei erschien der Kommission der Weg „Projektwettbewerb mit Investor“ der richtige Entscheid. Damit fällt für die Gemeinde die Suche nach einem Investor weg.

Ebenfalls neu ist die zweistufige Durchführung des Projektwettbewerbes:

1. Phase = anonymer Wettbewerb; 2. Phase = Offenlegen und Bereinigen des besten Projektes. Erst dann erfolgt der definitive Zuschlag für ein Projekt.

Eine Einflussnahme durch die Politik ist mit diesem Vorgehen nicht gross möglich. Diese kann jedoch beim Quartierplanverfahren erfolgen.

Die Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen ist der Ansicht, dass das Grundstück „Wegmatten II“ in keinem Fall verkauft, sondern lediglich im Baurecht abgegeben werden soll. Damit ist der grösste wirtschaftliche Nutzen über längere Zeit gewährleistet.

Immer wieder wurde auch diskutiert, ob mit dem Entscheid zum Geschäft Wegmatten II bis zum Vorliegen des Quartierplans Wegmatten I zugewartet werden soll. Hanspeter Frey ist der Meinung, dass damit eine gewisse Unsicherheit signalisiert und die weitere Planung von Wegmatten I in Frage gestellt würde. Die Mehrheit der VPK erachtet dies als ein schlechtes Signal, insbesondere für die Planer. Ein weiterer Grund, das Geschäft Wegmatten II jetzt zu beraten, war für eine Mehrheit der VPK die Zusicherung der Verwaltung, dass die Planung Wegmatten I anscheinend bereits so weit fortgeschritten ist, dass sie demnächst im Einwohnerrat beraten werden kann.

Hanspeter Frey beantragt im Namen der Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen (Stimmenverhältnis 5:0, bei 1 Enthaltung) auf Geschäft 3345/A einzutreten und den Verpflichtungskredit heute zu sprechen. Die Gelegenheit für eine zukunftsgerichtete Planung soll jetzt genutzt werden, um Allschwils Attraktivität zu steigern und diese sichtbar zu machen.

Der Kommissionsbericht 3345A bildet integrierter Bestandteil dieses Protokollauszuges.

Departementsvorsteher **Roman Meury** macht auf die grossen Bedeutung des 19'000 m² umfassenden Areals Wegmatten II aufmerksam; dies nicht nur in Anbetracht seiner Grösse, sondern auch wegen seiner zentralen Lage und der guten Erschliessung durch den öffentlichen wie auch den individuellen Verkehr. Durch diese Merkmale dränge sich eine bessere Nutzung geradezu auf, wie dies auch der Bericht 3345A der Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen aufzeige. Es gelte zu bedenken, dass mit der heute zu beschliessenden Überbauung Baurechtszinsen in der Grössenordnung von CHF 700'000 – CHF 800'000/Jahr generiert werden (gegenüber heutigen Einnahmen von jährlich CHF 680). Angesicht der aktuellen Finanzmisere, in welcher sich die Gemeinde Allschwil derzeit befindet, sei dies kein unwesentliches Detail, meint Gemeinderat Meury. Auf der Parzelle Wegmatten II soll eine

Überbauung realisiert werden, die auch architektonisch die Besonderheit des Areals hervorhebt und die Architektur der

Umgebung einbezieht (z.B. das Gemeindezentrum, das Gesundheitszentrum, Wegmatten I mit Veranstaltungssaal).

Als Verfahren wurde ein Architekturwettbewerb in der neuen Form eines Projektwettbewerbs mit Investor gewählt. Die Einflussmöglichkeiten auf das Projekt seien keineswegs gering. In der ersten Phase trifft eine Jury die Wahl der Rangfolge für die eingegangenen Projekte. In der zweiten Phase werden die maximal drei besten Projekte zusammen mit dem Preisgericht bereinigt. In der dritten Phase empfiehlt das Preisgericht dem Gemeinderat ein Gewinnerprojekt. Der Gemeinderat stellt wiederum dem Einwohnerrat die entsprechenden Anträge (Planung, Quartierplan, Verkauf der Parzelle oder Abgabe im Baurecht (Tendenz Baurecht)). Die vierte Phase ist sehr wesentlich: Der Investor ist verpflichtet, dass Projekt zügig zur Baureife zu bringen.

Betreffend Bezug zum Quartierplan Wegmatten I, d.h. Coop-Center und Vereinssaal: Das Projekt wurde vom Investor überarbeitet. Der Quartierplan wurde ebenfalls nach den Vorstellungen des Gemeinderates und des Kantons überarbeitet. Die Überarbeitung hat dazu geführt, dass das Projekt nun offener zum Areal Wegmatten II hin gestaltet ist. Dies entspricht den Empfehlungen der InterUrban-Studie. Die gegenseitige Offenheit der beiden Wegmatten-Projekte mache es auch möglich, sie unabhängig - zeitlich und auch architektonisch - voneinander zu realisieren. Die definitive Vorlage Wegmatten I wird dem Einwohnerrat demnächst zur Beratung vorgelegt. In diesem Zusammenhang begrüsst Gemeinderat Meury den Leiter Immobilienprojekte von Coop Nordwestschweiz, Andreas Herbster. Diese Anwesenheit unterstreiche auch, dass Coop bereit sei, das Projekt Wegmatten I zu realisieren. Der Entscheid Wegmatten I wird im Sommer 2003 fallen. Zu diesem Zeitpunkt wird sich Wegmatten II in der Jurierungsphase befinden. Die Realisierung Wegmatten II wird Mitte/Ende 2004 starten. Die Baurechtszinsen werden ab ca. ein Jahr darauf eingehen.

Roman Meury erwähnt einen weiteren Diskussionspunkt, welcher für gewisse Personen gegen eine Realisierung von Wegmatten I spricht: das geplante neue Einkaufszentrum in Hégenheim. Dieses Projekt beeinträchtigt Wegmatten I in keiner Weise, weil das geplante Geschäft nur gerade eine Fläche von 2'000 m² Food und 2'000 m² Non-Food aufweise. Zudem stosse der geplante Bau in Hégenheim bei den Gewerbetreibenden und der Wohnbevölkerung auf grossen Widerstand. Auch rechtlich sei es äussert umstritten.

Auch Coop hat diesbezüglich Überlegungen angestellt. Mit Schreiben vom 18.10.2002 informiert Coop bezüglich Projekt Wegmatten I die Gemeinde Allschwil wie folgt: „Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsratsausschuss haben im September den Globalkreditantrag genehmigt und damit die Coop Immobilien AG beauftragt, den notwendigen Quartierplan einzureichen und den Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde Allschwil abzuschliessen. Ziel wäre es, die notwendigen Beschlüsse des Einwohnerrates und des Stimmvolkes bis Mitte 2003 zu erreichen. Wir möchten dann ca. Ende 2003 mit den Bauarbeiten beginnen und die Verkaufsstelle nach Möglichkeit im Dezember 2004 eröffnen.“ Mit dem Eintreten auf Geschäft 3345 ebnet der Einwohnerrat den Weg für eine zukunftsweisende Planung, ermöglicht eine bessere Nutzung der Allschwiler Landreserven und eine Verbesserung der finanziellen Struktur der Gemeinde, schliesst Roman Meury sein Votum. Er bittet dringend um Eintreten und um Zustimmung zu den gemeinderätlichen Anträgen.

EINTRETENSDEBATTE

Dr. Guido Beretta, namens der FDP-Fraktion, gibt Eintreten bekannt.

Christoph Morat, namens der SP-Fraktion, stimmt Eintreten auf Geschäft 3345 zu.

Mark Aellen, SP-Fraktion, teilt mit, dass er für eine Minderheit der Fraktion spreche und gegen Eintreten sei. Bereits im Vorfeld dieser Geschäftsberatung wurde immer wieder erwähnt, dass die daraus resultierenden Einnahmen der Gemeinde gut tun werden. Dies stimme zwar, jedoch müssen die durch das Projekt entstehenden Sekundärkosten, nämlich Infrastrukturkosten, ebenfalls erwähnt werden.

Geplant sind 70 Wohneinheiten für Familien. Durch diesen Zuwachs an Kindern müssen in Allschwil mehrere neue Schulklassen gebildet werden, womit der Personalaufwand bei den Lehrerlöhnen ansteigt, dies schlägt sich wiederum im Budget nieder, etc. In Anbetracht dessen

werden sich auch die Einnahmen aus den Baurechtszinsen von ca. einer Dreiviertel Million vermindern.

Ein weiterer Grund gegen Eintreten auf Geschäft 3345 seien die nur noch in geringem Mass vorhandenen Grundflächen. Das Gebiet Wegmatten sei eines der letzten zusammenhängenden Gebiete im Zentrum. Mark Aellen gibt zu bedenken, dass Städteplaner heute darauf bedacht sind, Grünzonen zu erhalten. Allschwil verliert mehr und mehr Grünflächen und dadurch gleichzeitig an Attraktivität.

Die Verkehrslage für das Projekt Wegmatten wurde ebenfalls als vorteilhaft geschildert. Bei der Diskussion um den Allschwiler Strassennetzplan hingegen wurde behauptet, die Situation gestalte sich unmöglich ohne den Parkallee-Durchstich. Die InterUrban-Studie führe zudem aus, dass es für Allschwil ungünstig ist, zwei Zentren zu bilden; drei Zentren seien gar unmöglich. Dies bedeute, dass im Fall eines neuen Zentrums beim Gemeindezentrum eines der beiden anderen Zentren aufgelöst werden muss. Mark Aellen stellt in Frage, ob die Allschwiler Bevölkerung dazu bereit ist.

Es sei nicht der richtige Weg, ein Wachstum nach innen durch die Gemeinde zu fördern, in dem gemeindeeigenes Land verkauft wird, schliesst Mark Aellen. Er empfiehlt zuzuwarten, bis absehbar ist, ob die Überbauungen Sandweg und Ziegeleiareal prosperieren. Aus diesen Gründen ist der Votant strikte gegen Eintreten auf Geschäft 3345/A.

Bruno Steiger, namens der SD-Fraktion, ist dagegen, im Projekt Wegmatten I auf Kosten der Steuerzahlenden einen Veranstaltungssaal zu realisieren. An diesem Saal könnte das Geschäft scheitern. Die beiden Wegmatten-Geschäfte dürften nicht miteinander verknüpft werden. Zudem stellt Bruno Steiger in Frage, ob der Wettbewerbssieger des Architekturwettbewerbes Wegmatten II den Investor mitbringt. Es handle sich um private Bauten, und ein Investor lasse sich bezüglich Bau keine Vorschriften machen. Generell solle sich der Staat bei der Realisierung solcher Projekte nicht einmischen. Die SD-Fraktion ist gegen Eintreten auf Geschäft 3345. Handelte es sich um einen grösseren Betrag als CHF 250'000, würde die Fraktion das Referendum dagegen ergreifen.

Namens der CVP/SVP-Fraktion beantragt **Felix Keller** Eintreten auf Geschäft 3345. Endlich soll ein Zeichen für eine attraktive Wohnpolitik in Allschwil gesetzt werden.

Dr. Ivo Corvini, CVP/SVP-Fraktion, stört sich beim diskutierten Projekt an der Aufteilung 2/3 Wohnungs- und 1/3 Dienstleistungsbauten. Ob diese Dienstleistungsbetriebe tatsächlich angesiedelt werden können, sei sehr ungewiss. Verbindliche Zusagen fehlen, was wiederum klar und logisch sei, weil diese in den meisten Fällen nur Sinn machen, wenn auf dem Areal Wegmatten I die Coop-Filiale und der Saalbau realisiert werden, also dort eine Art Zentrum entsteht. Lehnt der Souverän diese Realisierung ab, würde die Lage dieser Dienstleistungsbetriebe - immerhin 1/3 des Areals - wesentlich düftiger aussehen. Diesbezüglich schreibt aber der Bericht 3345 den Drittel Dienstleistungssektor als Bedingung vor (S. 2). Auch der Kommissionsbericht erwähne (S. 3), dass sich der Auftraggeber (in diesem Fall die Gemeinde) beim Projektwettbewerb zur Realisierung des siegenden Projektes verpflichtet. Im Bericht 3345 gehe es somit um den Kredit für einen Wettbewerb, dessen Voraussetzungen alles andere als klar seien. Zudem ist Dr. Ivo Corvini der Meinung, dass die Projekte Wegmatten I und II zusammen gehören und auch zusammen beraten werden müssen. Bis heute fehlt aber der seit langem versprochene gemeinderätliche Bericht zum Geschäft Wegmatten I. Ein solcher muss folgende Fragen klären: Will Allschwil, wie in der InterUrban-Studie genannt, bei Errichtung eines neuen Zentrums Wegmatten die Geschäfte im Dorfkern und in der Ziegelei gefährden? Ist ein neues Zentrum erwünscht? Soll evtl. das bestehende Zentrum verbessert werden? Soll das fast letzte unüberbaute Grundstück im Zentrum zum grössten Teil einem Grossverteiler zur Verfügung gestellt werden? Welche Art Veranstaltungssaal soll gebaut werden? Was geschieht mit dem alten Vereinssaal? Wollen wir am Nadelöhr Baselmattweg/Grabenring zusätzlichen Verkehr? Soll Coop die Gelegenheit zum Einrichten eines neuen Geschäftes gegeben werden, obwohl vielleicht im nahen Elsass demnächst ein grosses Einkaufszentrum entsteht? Dr. Ivo Corvini hält es für unabdingbar, zuerst Wegmatten I zu diskutieren. Je nach Stand und Ausgang könnten auf dem Areal Wegmatten auch ausschliesslich Wohnungsbauten errichtet werden.

Auch die planerischen Voraussetzungen für einen Architekturwettbewerb seien zur Zeit nicht gegeben. Das Risiko, dass die Viertelmillion vergebens investiert wird, ist in Anbetracht der negativen Finanzlage zu gross. Der Sprechende bezeichnet einen solchen Architekturwettbewerb in der aktuellen Situation der Gemeinde als Luxusvariante. Es soll ein einfacherer Weg für die Planung gewählt werden, ohne Architekturwettbewerb. Dr. Ivo Corvini schliesst sich dem Nicht-Eintreten auf Geschäft 3345 grundsätzlich an. Sollte das Plenum trotzdem Eintreten beschliessen, so empfiehlt er, den Beschluss zumindest so lange zu sistieren, bis der Entscheid Wegmatten I gefällt ist.

Gemeinderat **Roman Meury** dementiert die Aussage von Mark Aellen, wonach 50 zusätzliche Allschwiler Kinder die Bildung von neuen Schulklassen bewirken. Fünfzig neue Kinder verteilen sich auf insgesamt 9 Schuljahre, was pro Schuljahr 5 Schüler/innen ergibt.

Die InterUrban-Studie sagt bezüglich Zentrum im Dorfkern aus, dass dieses in jedem Fall gefährdet ist, weil die Verkehrssituation das Betreiben eines Gewerbes im Dorf grundsätzlich in Frage stellt.

Zur Aufteilung 2/3 Wohnen / 1/3 Gewerbe auf dem Areal Wegmatten II präzisiert der gemeinderätliche Sprecher, dass Dienstleistungen nicht unbedingt gleichbedeutend mit Einkaufsgeschäften sind. Es kann sich auch um Betriebe wie Anwaltspraxen, Coiffeursalons etc. handeln, welche nicht grundsätzlich eine andere Architekturform erfordern als ein Wohnbau. Das Projekt ist so gestaltet, dass genau dieses Problem gelöst werden kann. Die Wettbewerbsbestimmungen sagen aus, dass der Wettbewerbsgewinner keinen alleinigen Anspruch auf einen Folgeauftrag hat, sondern das Recht erhält, zusammen mit max. zwei weiteren Teams der bestrangierten Projekte diese zusammen mit dem Preisgericht zu bereinigen und der Gemeinde Allschwil ein verbindliches Kaufs- und Baurechtsangebot zu unterbreiten.

Das zitierte Schreiben von Coop vom 18.10.2002 sagt ganz klar aus, dass das Projekt Wegmatten von Coop realisiert wird. Der geplante Supermarché im Elsass weise nur eine sehr kleine Verkaufsfläche aus und generiere kein grosses Verkehrsaufkommen.

Mark Aellen, SP-Fraktion, stimmt zu, dass sich 50 Kinder über 9 Klassen verteilen. Es seien aber auch noch zwei weitere, ziemlich grosse Überbauungen (Sandweg und Ziegelei-Areal) geplant. Daraus werden in jedem Fall Kosten entstehen. - Die InterUrban-Studie sagt aus, dass der Dorfkern verkehrstechnisch schlecht gelegen ist. Deshalb bezweifelt Mark Aellen, ob die Lage des neuen geplanten Zentrums Wegmatten so viel besser ist.

://:

Eintreten auf Geschäft 3345/A wird mit 30:7 Stimmen beschlossen.

DETAILBERATUNG

Dr. Guido Beretta, FDP-Fraktion, erläutert, weshalb seine Fraktion einem Architekturwettbewerb mit Investor zustimmt. Er kann die Ansicht von Mark Aellen, beim Wegmatten-Areal handle es sich um eine der letzten Grünflächen Allschwils, nicht teilen. Es müsse ein vernünftiger Kompromiss zwischen den ökonomischen und den ökologischen Bedürfnissen der Gemeinde gefunden werden. Wichtig sei der Fraktion auch, dass neuer Wohnraum entstehe, welcher neue Einwohner/innen anzieht. Wichtig sei auch, dass die Arbeitnehmer/innen vom Linksufrigen Bachgrabengebiet in der Nähe ihres Arbeitsplatzes wohnen können. Gleichzeitig könnten in diesem Umfeld Banken, Arztpraxen oder andere Dienstleistungsbetriebe angesiedelt werden. Für die FDP besteht in Allschwil auch ein zu kleines Angebot an Hotelzimmern. Auch ein solcher Betrieb wäre denkbar. Aus diesen Gründen befürwortet die FDP-Fraktion das Projekt und bittet um Zustimmung.

Felix Keller, namens der CVP/SVP-Fraktion, unterstützt das Geschäft 3345 ebenfalls. Durch die Realisierung mittels Wettbewerb ist das Mitspracherecht grösser. Der Preis dafür in der Höhe von CHF 250'000 sei ebenfalls durchaus marktkonform. Auch den Zeitpunkt erachtet der Sprechende nicht als schlecht. Grundsätzlich gehe es jetzt um die Investorensuche. Dieses

Vorgehen garantiere gleichzeitig die Realisierung des Projektes. Denkbar wäre für ihn auch eine Option mit / ohne Coop-Geschäft.

Zur Wohnungspolitik in Allschwil: Der Standort Wegmatten II ist attraktiv und Allschwil benötigt diese Art von Wohnraum. Auch die Stadt Basel plant 5'000 neue Wohnungen, was 15'000 neue Zuzüger/innen bringt. Man müsse bedenken, dass die Region Nordwestschweiz keine Wachstumsregion sei. Die Zuzüger/innen müssen aus der Region Basel rekrutiert werden, was auch heissen kann, dass Leute bei einem attraktiven Wohnungsangebot der Stadt Basel dorthin zurückziehen. Hier muss „Gegensteuer“ gegeben, d.h. attraktiver Wohnraum in Allschwil geschaffen werden. Aus diesen Gründen befürworter die CVP/SVP-Fraktion Geschäft 3345.

Christoph Morat, SP-Fraktion, hält es für richtig, dass Allschwil in die Zukunft schaut und Visionen hat. Eine Gelegenheit dazu biete das Projekt Wegmatten II, später dann auch Wegmatten I. Auch er zieht Vergleiche zur Stadt Basel, welche in jüngster Zeit zahlreiche Projekte erfolgreich realisiert hat (z.B. St. Jakob). Als Mitglied der VPK ist er auch stolz, Brücken geschlagen zu haben zwischen Gemeinderat und Familiengartenverein. Für den Einwohnerrat bestehe ein zweimaliges Mitspracherecht, nämlich bei der Zonenänderung des Gebietes sowie bei der Wahl des Siegerprojektes. Bezüglich Verkehr gäbe es pragmatische Lösungen. Bereits im vorderen Teil, wo Vereinssaal und Coop geplant sind, soll der Verkehr für den hinteren Teil, Wegmatten II, abgewickelt werden, zum Beispiel direkt über den geplanten Kreisel Kreuzung Grabenring/Baslerstrasse.

Peter Hauser, CVP/SVP-Fraktion, fragt nach, wie es möglich ist, dass die Gemeinde Allschwil als Eigentümerin der Parzelle Wegmatten dieses Land im Baurecht abgibt und gleichzeitig einen Architekturwettbewerb für das dort zu realisierende Projekt ausschreibt? Wie das Projekt realisiert werden soll, könne mittels Servitute festgelegt werden. Dafür reiche die vorhandene Überbauungsstudie und müsse kein Architekturwettbewerb finanziert werden. Zudem sei es noch zu früh für die Realisierung von Wegmatten II, denn Wegmatten I müsse zuerst realisiert und vorher die entsprechende Meinung des Stimmvolkes abgewartet werden. Er plädiert für Zuwarten bis Juni 2003.

Dr. Ivo Corvini, CVP/SVP-Fraktion, schickt voraus, dass er nicht gegen eine bessere Nutzung des Areals Wegmatten ist. Jedoch müssten dafür die Voraussetzungen stimmen, was zur Zeit nicht der Fall sei. Die wichtigsten Eckpfeiler des gesamten Wegmatten-Projektes fehlen noch, so z.B. das Abstimmungsergebnis über Wegmatten I. Aus diesem Grund stellt er den Antrag, die Behandlung des Geschäftes 3345 so lange zu sistieren, bis über das Geschäft Wegmatten I entschieden wird.

VPK-Präsident **Hanspeter Frey** präzisiert, dass sich Allschwil mit einem Projektwettbewerb nur insofern verpflichtet, als dass das siegende Projekt übernommen werden muss. Dort wurde der wesentliche Punkt eingeflochten, in dem der Investor vorausgesetzt wird, was einer Realisierung gleichkommt. Zudem ist mit dem gewählten zweistufigen Verfahren eine Bereinigung des Siegerprojektes ebenfalls möglich.

Die Parzelle Wegmatten liegt in der Zone „Öffentliche Werke“ und kann nicht wie von Peter Hauser vorgeschlagen überbaut werden. Neues Recht muss geschaffen werden, was durch einen Quartierplan möglich ist. Einsprachemöglichkeiten bestehen bei jedem Schritt. Von einem Teilzonenplan rät Hanspeter Frey aufgrund der zahlreichen Mutationen und des zeitlichen Umfangs von 2-3 Jahren ab.

Eine Mehrheit der Verkehrs- und Planungskommission ist der überzeugten Meinung, dass die gewählte zweiteilige Lösung Wegmatten I und II der richtige Weg ist und dass das Geschäft 3345/A nicht sistiert werden muss. Gegenüber den Investoren auf Wegmatten I wird damit signalisiert, dass die Planung Wegmatten II in Angriff genommen wurde und den Allschwiler Stimmenden, dass das Projekt in die richtige Richtung geht. Erste Resultate werden im Sommer 2003 erwartet.

Dr. Guido Beretta, FDP-Fraktion, zum Sistierungsantrag von I. Corvini: Seiner Meinung nach kann das Projekt Wegmatten II mit Wohnungs- und Dienstleistungsangebot unabhängig in sich existieren und florieren. Es gäbe keine Gründe, die dagegen sprechen. Zu Wegmatten I: bei

einer Realisierung wird es gegen Wegmatten II hin offen gestaltet. Wird es aber nicht realisiert, kann Wegmatten II weiterhin bestehen. Somit existieren zwei komplett unabhängige Projekte, von denen beide, nur eines oder gar keines verwirklicht werden können.

://:

Mit 29:7 Stimmen wird der Antrag von Dr. Ivo Corvini betreffend Sistierung des Geschäftes 3345 abgelehnt.

://:

Gestützt auf die Berichte des Gemeinderates und der Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen wird wie folgt beschlossen:

1. Mit 29:9 Stimmen wird der Durchführung eines öffentlichen Architekturwettbewerbs über das Wegmattenareal (Areal zwischen Baselmattweg und Bachgraben ab Höhe Allmendstrasse bis und mit Sportplatz ‚Elefantacker‘) auf der Grundlage eines Projektwettbewerbs mit Investor zugestimmt.
2. Mit 29:9 Stimmen wird für die Durchführung des Wettbewerbs ein Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 250'000.00 (inkl. MWST 7.6 %) bewilligt.
3. Mit 28:9 Stimmen wird der Gemeinderat beauftragt, eine siebenköpfige Jury zu bestimmen.

« « « PAUSE » » »

• **INFO-FENSTER DES GEMEINDERATES:**

Gemeindefinanzen / Schwerpunkte Budget 2003 (Beilagen)

- Ruth Greiner, Gemeindepräsidentin
- Dr. Leo Zehnder, Departementsvorsteher Finanzen
- Roman Meury, Departementsvorsteher Hochbau/Raumplanung

255 01.001 Reglemente/Rechtserlasse, kommunal
 01.030 Einwohnerrat

**8. Bericht des Büros des Einwohnerrates betreffend
Teilrevision des Geschäftsreglementes des Einwohnerrates bezüglich
§ 40, Behandlung von Motionen und Postulaten; Beantwortung der
Motion No. 3326 von Hanspeter Frey, FDP-Fraktion; 2. Lesung,
Geschäft 3326A**

DETAILBERATUNG 2. LESUNG (gemäss Synopse zu Handen 2. Lesung vom 20.9.2002)

§ 40 Behandlung von Motionen und Postulaten

Keine Wortmeldungen.

://:

Gestützt auf den Bericht des Büros des Einwohnerrates wird wie folgt beschlossen:

1. Die Teilrevision des Geschäftsreglements des Einwohnerrates vom 12. April 2000 gemäss Antrag des Büros des Einwohnerrates wird in zweiter Lesung einstimmig beschlossen.
2. Die Motion 3326 wird einstimmig als erledigt abgeschrieben.

256 12.100 Strassen; Planung und Bau

9. Bericht des Gemeinderates betreffend Mutation des Bau- und Strassenlinienplans Baselmattweg vom 17. April 1968 im Abschnitt Parkallee bis Muesmattweg (direkte Beratung), Geschäft 3354

Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, **Paul Schüpbach**: Die Erweiterung des Alterszentrums am Bachgraben am Muesmattweg macht in diesem Bereich eine Mutation des Allschwiler Bau- und Strassenlinienplans von 1968 notwendig. Die direkte Beratung im Einwohnerratsplenium wurde vom Büro Einwohnerrat beschlossen, weil es sich um ein unbestrittenes Geschäft handelt.

Ein spezialisiertes Planungsbüro hat die vorgelegte Lösung ausgearbeitet. Diese Lösung zieht insbesondere den Veloverkehr (keine Mofas) mit ein und soll eine Verkehrsberuhigung bewirken. Der Überquerung des Weges durch die Fussgänger wurde besondere Beachtung geschenkt. Paul Schüpbach bittet um Zustimmung zu den Anträgen des Geschäftes 3354.

EINTRETENSDEBATTE

Lucius Cueni, namens der SP-Fraktion, ist für Eintreten.

:::

Eintreten auf Geschäft 3354 ist unbestritten.

DETAILBERATUNG

Dr. Guido Beretta, FDP-Fraktion, erkundigt sich ob es korrekt sei, dass der Stiftungsrat des Alterszentrums der Schaffung eines Radwegs in diesem Gebiet zugestimmt hat? Er sieht gewisse Schwierigkeiten bei der Überquerung des Radweges durch Fussgänger/innen. Wurde dies gut überlegt?

Gemeinderat **Dr. Anton Lauber**, Mitglied des Stiftungsrates des Alterszentrums antwortet, dass bisher keine diesbezüglichen Schwierigkeiten bekannt geworden sind. Auf diesem Wegstück werde relativ wenig Velo gefahren.

Claudia Piatti, CVP/SVP-Fraktion, kann als Mitarbeiterin des Alterszentrums täglich feststellen, dass es Probleme und auch Kollisionen zwischen Velofahrer/innen und Betagten auf besagtem Wegstück gibt.

Gemeinderat **Dr. Anton Lauber** verspricht, diesem Problem nachzugehen.

Lucius Cueni teilt mit, dass die SP-Fraktion hinter diesem Projekt steht und erfreut ist, dass eine Velofahrer/innen-freundliche Lösung gefunden worden ist.

:::

Gestützt auf den Bericht des Gemeinderates wird wie folgt beschlossen:

1. Der Änderung des Bau- und Strassenlinienplanes Baselmattweg im Abschnitt Parkallee bis Muesmattweg wird grossmehrheitlich zugestimmt.

-
2. Dem Regierungsrat Baselland wird grossmehrheitlich die Genehmigung der Mutation beantragt.

257 11.100 Raumplanung/Zonenplanung

10. Postulat von Alex Horisberger, FDP-Fraktion, betreffend Abgabe von (unüberbauten) Grundstücken im Baugebiet, Geschäft 3344

Departementsvorsteher **Roman Meury** teilt mit, dass der Gemeinderat bereit ist, das Postulat entgegen zu nehmen. Zu den einzelnen genannten Parzellen erläutert er was folgt:

Dorfplatz 3, (Walmer-Haus): Eine relativ grosse Parzelle, welche grundsätzlich verkauft werden könnte und eine zusätzliche Nutzung ermöglicht (weiteres Doppel-EFH im hinteren Parzellenteil in Riegelbauweise).

Engehollenweg: Teils Wohnzone, teils Landwirtschaftszone, miteinander verknüpft. Eignet sich für EFH, aber nur 12.9 m breit. Diese Parzelle wurde bereits zum Verkauf ausgeschrieben und hat einen Käufer gefunden. Die Vertragsverhandlungen sind in Gang.

Weiherweg 28: Geeignet für EFH, aber nur 11.3 m breit. Diese Parzelle wurde ebenfalls zum Verkauf ausgeschrieben; ein Käufer wurde noch nicht gefunden.

Lettenweg: Wohnzone 3, Reserve für Erweiterung der Schulhausbauten, insbesondere des Schulhauses Lettenweg. Allenfalls für Schulhauszusammenlegung Realschule/Sekundarschule - Erweiterungsbau geeignet.

Pestalozziqässli: Teils Dorfkernzone, teils Wohnzone, mit entsprechenden Auflagen. Nutzung möglich, wenn Kindergarten verlegt wird (dieser ist neu auf der Überbauung d'Aujourd'hui geplant).

Dürrenmatten: Wohnzone 3, mit heutigem Kindergarten. Diese Parzelle soll unverändert bleiben.

Spitzwaldstrasse (Areal Simon), Nähe Paradies: Diese Parzelle soll nicht veräussert werden. Reserve für Gemeindebauten, z.B. Schulhaus.

In den Vogelgärten: Teil der Quartierplanung Rosenbergrain. Sobald dieser genehmigt ist, wird die Parzelle zu diesem Zweck veräussert oder im Baurecht abgegeben.

//:

Das Postulat betr. Abgabe von (unüberbauten) Grundstücken im Baugebiet wird grossmehrheitlich an den Gemeinderat überwiesen.

258 01.040 Gemeinderat

11. Postulat von Peter Humbel und Christoph Morat, namens der SP-Fraktion, betreffend Einbeziehen weiterer interessierter Kreise und Vereine in die strategische Weiterentwicklung der Gemeinde Allschwil, Geschäft 3347

Gemeindepräsidentin **Ruth Greiner** teilt mit, dass der Gemeinderat grundsätzlich damit einverstanden ist, dass die Bevölkerung wo immer möglich in Prozesse einbezogen wird. Anfangs Legislaturperiode hat der Gemeinderat die strategische Massnahmenplanung für die Jahre 2000 – 2006 erstellt. Unter Punkt 16 hat sich der Gemeinderat selber die Aufträge „frühzeitiger Einbezug der Bevölkerung in Meinungsbildungsprozesse gewährleisten“ und „Angebot über Podiumsgespräche, Befragungen, virtuelle Plattformen etc. erweitern“ erteilt. Der Gemeinderat habe schon mehrfach bewiesen, dass er dieses Konzept lebe, gerade in Zusammenhang mit dem Projekt Wegmatten I oder der Gestaltung des Lindenplatzes, etc. Wo

immer möglich wird auf diese Weise vorgegangen. Im Kommunikationskonzept des Gemeinderates wurde dieses Thema noch vertieft. Aus diesen Gründen sieht der Gemeinderat keine Veranlassung, das Postulat 3347 entgegen zu nehmen und lehnt es ab.

In Zusammenhang mit den bevorstehenden Diskussionen um einen Dienstleistungsabbau ist der Gemeinderat hingegen dezidiert der Meinung, dass diese zusammen mit dem Einwohnerrat geführt werden müssen.

Namens der Postulanten teilt **Peter Humbel** seine Enttäuschung darüber mit, dass der Gemeinderat den Vorstoss ablehnt. Damit wurde beabsichtigt, ein Gremium zu schaffen, worin Einwohnerrat und Gemeinderat zusammen hätten versuchen können, die schwierige finanzielle Situation der Gemeinde Allschwil zu analysieren. Er ist insbesondere darüber enttäuscht, dass der Gemeinderat nicht einmal versucht hat, einen gangbaren Weg aufzuzeigen.

Ein diesbezügliches Gremium könnte sich aus diversen Kreisen zusammen setzen: Vereine, kirchliche Kreise, soziale Institutionen, etc. Es liege in der Natur der Sache, dass damit auch Partikularinteressen geweckt würden. Trotzdem sollte dies kein Problem darstellen, weil Partikularinteressen in der heutigen Zeit normal sind. In einer Demokratie sollte es möglich sein, dass die politische Behörde – in diesem Fall der Gemeinderat – mit einer meist ausserhalb der Politik angesiedelten Gruppierung zusammentrifft, um sich Gedanken zur momentanen Situation zu machen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Der Gemeinderat bekommt dadurch Kenntnis, wo Probleme auftreten und kann gleichzeitig Aufklärungsarbeit betreiben. Es wäre auch denkbar, dass aus diesen breit abgestützten Informationen Vorlagen ans Parlament entstehen und dadurch bessere Chancen auf Akzeptanz haben.

Peter Humbel bittet um Überweisung des Postulates an den Gemeinderat.

Eugen Neeser, namens der FDP-Fraktion, teilt Ablehnung des Postulates 3347 mit. Der Vorstoss widerspreche ihrer Auffassung von Demokratie. Einwohnerrat und Gemeinderat seien die gewählten Gremien, welche die Entscheide treffen. Die Durchführbarkeit sei einerseits in Bezug auf die Selektion der ausgewählten Kreise fragwürdig, andererseits würde auch die Lokalität fehlen, wenn zahlreiche Personen befragt würden. Zudem wäre das Kosten-/Nutzenverhältnis bei einem solchen Vorgehen nicht ausgewogen. Aus diesen Gründen weist die FDP-Fraktion das Postulat zurück.

Beat Meyer-Zehnder, namens der CVP/SVP-Fraktion, teilt mit, dass eine Mitsprachemöglichkeit bereits in grossem Umfang besteht, jedoch nicht immer Gebrauch davon gemacht wird. Es wird befürchtet, dass bei einer Zustimmung zum Vorstoss eine JEKAMI-Veranstaltung entsteht, welche zudem eine ungewisse Kostenfolge hätte. In diesem Sinne lehnt auch die CVP/SVP-Fraktion das Postulat ab.

Bruno Steiger, namens der SD-Fraktion: Der Vorstoss deute auf ein gewisses Demokratie-Unverständnis hin. Die verlangte Aufgabe nehme der Einwohnerrat bereits wahr. Das Postulat wird von der SD-Fraktion abgelehnt.

Der Postulant **Christoph Morat** erläutert die zwei Hintergründe, die zum Vorstoss geführt haben: 1. Die Studie Plattner/Schulz, welche darauf hinweist, dass sich Allschwil zu einer wohnlichen Gemeinde entwickeln soll und verlangt, dass Einwohnerrat und Gemeinderat gemeinsam nach Lösungen suchen sollen, wie die Gemeindeentwicklung voran getrieben werden kann.

2. Bei allen Abstimmungen zu Sachgeschäften, welche eine Einschränkung für die Einwohnerschaft zur Folge haben, ist der Zuschauerraum des Plenarsaals gut besetzt. Dies veranlasste die Postulanten, nach neuen Wegen der Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu suchen. Der Runde Tisch der Stadt Basel zeige bereits grosse Wirkung und hat zur „Werkstatt Basel“ geführt. Keinesfalls soll eine Konkurrenz zum Einwohnerrat entstehen. Der Einwohnerrat sei und bleibe eine parlamentarische Behörde, die vom Volk gewählt ist. Aber es müsse noch andere Wege geben, um die Bedürfnisse der Einwohner/innen in die Entwicklung der Gemeinde einzubringen. Er bittet den Gemeinderat, das Postulat entgegen zu nehmen.

://:

Das Postulat betr. Einbeziehen weiterer interessierter Kreise und Vereine in die strategische Weiterentwicklung der Gemeinde Allschwil wird mit 17:13 Stimmen abgelehnt.